

## Stadtteilübergreifende Themen

### FemmesTische weben feine Netze im Gemeinwesen

Der Begriff „Soziales Netzwerk“ ist in der Gemeinwesenarbeit eine Beschreibung sozialer Interaktionen. Es umfasst eine bestimmte Anzahl von Personen mit einer bestimmten Anzahl von Beziehungen. Im Projekt femmesTISCHE wird der Aufbau und die Pflege sozialer Netzwerkstrukturen mit dem geleiteten Austausch über Erziehungsthemen verknüpft.

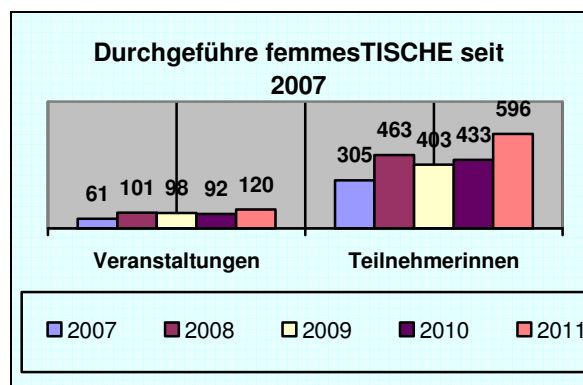


Kleingruppen von bis zu sechs Frauen werden von muttersprachlichen Moderatorinnen in den Sprachen deutsch, russisch oder türkisch nach einem festen Ablauf zur Auseinandersetzung mit Themen angeregt. Die Moderatorinnen sind von Mitarbeiterinnen der Stadt Offenburg vorbereitet, geschult und begleitet.

Im Jahr 2011 haben insgesamt 120 Veranstaltungen stattgefunden mit 596 Teilnehmerinnen. Es wurden folgende Themen behandelt:

- „Mama, sind wir arm?“
- Wie bekomme ich Familie und Beruf unter einen Hut – und wo bleibe ich?
- Taschengeld für Kinder: wie viel und ab wann?
- Wenn die Schönheit ins Alter kommt...

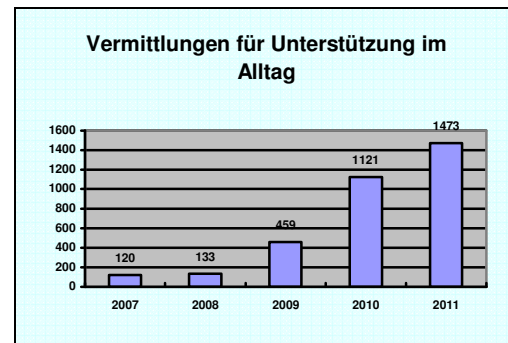
Seit 2007 hält sich das Projekt auf einem hohen Niveau der Nachfrage sowohl von Moderatorinnen als auch von Teilnehmerinnen. Erstmals konnten aus finanziellen Gründen im Berichtsjahr 2011 nicht alle interessierten Frauen als Moderatorinnen aufgenommen werden.



## Themen aus dem Stadtteil

### „soNet e.V.“ Soziales Netz Oststadt: eine Nachbarschaftshilfe

Selbstbestimmt älter zu werden und so lange wie möglich zu Hause in bekannten Strukturen leben zu können ist der Wunsch vieler Menschen. Die Nachbarschaftshilfe „soNet e.V.“ hat im Berichtsjahr die Vermittlungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut. Der Verein ist inzwischen fest in der Oststadt etabliert und wird überwiegend von Senioren, aber auch von Familien nachgefragt.



### Aktivierung im Wohngebiet, Entstehung und Beratung eines Initiativkreises

Die Auswertung einer im Sommer 2010 durchgeführten aktivierenden Befragung im Wohngebiet rund um die Wann zeigte, dass vielen Bewohnern des Gebietes verschiedene Verkehrsthemen am Herzen liegen. In Folge der Präsentation der Ergebnisse in Bewohnerversammlungen bildete sich im Februar 2011 ein 10-köpfiger Initiativkreis.

Mittlerweile sind nach zwei Begehungen mit dem städtischen Fachbereich 6 Verbesserungen erreicht worden, weitere werden noch realisiert. Dabei handelt es sich um die Beseitigung von Straßenbelagschäden, Beleuchtungsmängel, Sichtbehinderungen an Wegen und Straßeneinfahrungen, die Schulwegsicherheit zur Grundschule nach Fessenbach sowie Maßnahmen zur Einhaltung der Zone 30 im Wohngebiet. Bewohner sind mit langem Atem für ihre Interessen im Wohngebiet aktiv geworden. Die GWA des Stadtteilzentrums begleitet diesen Prozess aktivierend, koordinierend, beratend und moderierend.

### Aktivierende Befragung im Wohngebiet nördlich des Schillerplatzes

Im Jahr 2011 wurde mithilfe der klassischen GWA-Methode *aktivierende Befragung* in Kooperation mit der Bürgergemeinschaft Offenburg Nord Ost e. V. über sechzig Einzelgespräche zwischen Schillerplatz und Hermannstraße geführt. Das Themenspektrum der befragten Bewohner/innen reichte von der unbefriedigenden Parkplatzsituation über Spielflächen, Müllprobleme und Verkehrsfragen bis hin zur Verbesserung von Nachbarschaftlichkeit.